

Protokoll:	Ausschuss für Stadtentwicklung und Technik des Gemeinderats der Landeshauptstadt Stuttgart	Niederschrift Nr.	308
		TOP:	7
Verhandlung		Drucksache:	
		GZ:	
Sitzungstermin:	04.10.2022		
Sitzungsart:	öffentlich		
Vorsitz:	BM Pätzold		
Berichterstattung:	Herr Maier (ASW)		
Protokollführung:	Frau Schmidt / fr		
Betreff:	Sachstand zu den Planungen der weiteren Projekte im Erlebnisraum Neckar - mündlicher Bericht -		

Die zu diesem Tagesordnungspunkt gezeigte Präsentation ist dem Protokoll als Dateianhang hinterlegt. Aus Datenschutzgründen wird sie nicht im Internet veröffentlicht. Dem Originalprotokoll ist sie in Papierform angehängt.

Herr Maier (ASW) berichtet im Sinne der Präsentation und verweist zunächst auf die "grünen Perlen", die sich Stück für Stück nachverdichteten und zu einem durchgehenden Freiraumband entlang des Neckars führten (Folien 2 - 4). Er gibt dann gemäß der Präsentation einen Überblick über den aktuellen Sachstand zu den Projekten der ersten Phase, zu denen zusätzliche Bemerkungen im Folgenden stichwortartig wiedergegeben sind:

- **Uferpark Austraße** (Folien 6 - 12):

In zwei Projekte aufgeteilt (Neckarterrassen und Tapach-Link), an Neckarterrassen wird Uferwiese geöffnet, bestehenden Hang zugänglich machen, beim Tapach-Link wird Wegeverbindung ertüchtigt und um ein Freiraumprojekt ergänzt, Ausgleichsmaßnahmen sind entsprechend zugeordnet und realisiert, Rodung von Gehölzen (im Wesentlichen Robinien, die naturschutzfachlich als nicht hochwertig angesehen werden) zur Belichtung der Trockenmauern und Schaffung von Sichtachsen, Maßnahmen sind mit GFF und AfU abgestimmt.

- **Neckarufer am Lindenschulviertel** (Folien 13 - 16):

aufgrund personeller Engpässe innerhalb der Verwaltung und bei Planungsbüros wird seit Jahren auf den Baubeginn gewartet, die Baugenehmigung liegt vor, Projekt ist in drei Bauabschnitte aufgeteilt, durch Eidechsenvorkommen Verzögerung des Baubeginns auf 01. Juni 2023.

- **Hechtkopf am Sicherheitshafen** (Folien 17 - 20):

Hier ebenfalls Warten auf den Baubeginn, wasserrechtliche Genehmigung liegt vor, Ufer ist in diesem Bereich marode, daher folgt als erster Schritt die Sanierung des Ufers unter Wasser, dann die der Oberflächen.

- **Naturoase Auwiesen** (Folien 21 - 23):

Planfeststellungsunterlagen werden zusammengestellt, rechtliche Probleme wegen Grunderwerb (zwei Grundstücke, zu denen die Erben bisher nicht ermittelt werden konnten, Grundstückswert rund 20.000 €), für die mit Regierungspräsidium, Landgericht und Rechtsamt derzeit eine Lösung erarbeitet werde.

Es folgen die Projekte der zweiten Tranche, die in den Jahren 2022 - 2035 umgesetzt werden sollen:

- **Grünzug alter Neckarlauf** (Folien 25 - 27):

In diesem Bereich verläuft die Bahnlinie, große Abhängigkeit von den Bauabläufen bei Stuttgart 21, Bahn arbeitet derzeit intensiv daran, neue Strecken in Betrieb zu nehmen, Aufräumarbeiten werden jedoch vernachlässigt, frühester Baubeginn 2027, der sehr fraglich erscheint, Schwerpunkt bei diesem Projekt ist der Umgang mit dem schwierigen Gewässer (im Sommer extreme Trockenheit, starker Wassereintrag bei Gewittern, dieses Wasser ist nährstoff- und schmutzbefrachtet).

- **Projekte am Neckarknie** (Folien 28 - 38):

Ergebnis des Ideenwettbewerbs ist bindend, Seilerwasen: Personalstellen sind noch nicht vollständig besetzt, Mühlgrün/Kurparkufer: Rahmenbedingungen des städtebaulichen Ideenteils noch ungeklärt, Bereich zwischen Rosenstein- und Wilhelmsbrücke: muss aufgrund aktueller Entwicklungen an der Rosensteinbrücke vorgezogen werden, Rosensteinufer: Situation für die Schiffe sehr beengt, ursprünglich geplante Anlegestelle für Fahrgastschiffe daher nicht möglich, auch an Land wenig Platz für alle Bedarfe, weshalb eine schwimmende Steganlage geplant wird, auf der sich eine bestimmte Anzahl von Menschen aufhalten kann, aktuell läuft die Prüfung der Verankerung, die mit Bestimmungen zum Mineralwasser konform sein muss, Gefahr von zu vielen Eingriffen (Pfeiler S21-Brücke, eventuell bei Alter Eisenbahnbrücke und Plattform).

- **Wasenpark/Einfahrbahn** (Folien 39 - 46):

War ursprünglich für den Zeitraum ab 2035 vorgesehen, Binnenbereich der Einfahrbahn befindet sich im "Dornröschenschlaf" und ist schlecht erschlossen, Verbindung zum Wasen nur bei Veranstaltungen, Pachtvertrag mit der Firma Daimler sieht einerseits Befristung bis Ende 2030, andererseits durch Daimler zu schaffende bessere Zugänglichkeit bis 2015 vor, Bedarf von Daimler an der Teststrecke noch offen, verschiedene Entwicklungen wurden geprüft: Variante 1: Ziel ist Neuordnung des Binnenbereichs mit besserer Zugänglichkeit vom Wasen aus, Variante 2a: Nutzung von Fahrbahn und Steilkurve durch Sport u. a., aus technischen Gründen ist eine Erschließung des Campingplatzes unter der Steilkurve nicht möglich, Variante 2b: Entfernung der Steilkurve und weitere Nutzungen durch Urban Gardening u. a., Variante 3: komplette Entfernung

der Teststrecke; bezüglich der Teststrecke soll in den Dialog mit der Firma Daimler eingetreten werden, vertiefte Planungen für Variante 1, denn die Verlagerung des Campingplatzes ist Voraussetzung für die Trassierung der Wasenquerung, Änderung des Flächennutzungsplanes erforderlich

Bezüglich des zurückgestellten Tagesordnungspunktes 6 "Wasenufer, Anforderungen Radverkehrsstandards" erklärt BM Pätzold, der Deich müsse verbreitert werden. Er dankt Herrn Maier für seine Ausführungen und bedauert, dass die Projekte nicht schneller vorangehen. Die Standorte lägen an einer Bundeswasserstraße, was die Planungen erschwere. Es werde das Ziel verfolgt, die Aufenthaltsqualität entlang des Neckars deutlich zu steigern.

StR Peterhoff (90/GRÜNE) dankt für den umfassenden Überblick und schließt sich dem Bedauern über die zeitliche Verzögerung an. Ihm seien die Personalengpässe und Planungsänderungen bewusst, weshalb Fortschritte umso erfreulicher seien. Seine Fraktion bitte um ein Signal, wenn Unterstützung erbeten werde. Bezüglich der Auwiesen spricht er sich für die Fortführung des Projektes auch angesichts der Grundstücksfragen aus und bittet darum, keine Metalltreppe einzubauen, um den Tierschutz zu beachten. Bezüglich des Projektes Mühlgrün spricht er die eingerichtete Schiffsanlegestelle an, die immer noch nicht barrierefrei und nutzbar sei. Beim Neckarkäpt'n am Rosensteinufer werde mit der Anzahl der Anlegestellen in die Fahrrinne eingegriffen. Er möchte wissen, ob es möglich sei, bei einer Schleusenverlängerung die Anlegestellen nach hinten zu verschieben oder die Schiffe am Mühlgrün anders zu verteilen. Dieser Frage schließt sich StR Schrade (FW) an. Des Weiteren greift StR Peterhoff das Stadtbad auf, wo ursprünglich Wohnungsbau geplant gewesen sei. Der noch enthaltene Verkauf der Flächen entspreche nicht dem Grundsatz Wohnungsbau, was noch aktualisiert und besprochen werden müsse. Bei der Teststrecke ist dem Stadtrat wichtig zu erfahren, wann eine Entscheidung benötigt wird. Diese sollte nochmals intensiv diskutiert werden; den Erhalt der Steilkurve sehe er nicht als sinnvoll an. Zum heute nicht dargestellten Projekt der Otto-Hirsch-Brücke bittet er darum, dieses vorzuziehen, denn diese Brücke sei ebenfalls sanierungsbedürftig.

Zum Lindenschulviertel möchte StRin Bulle-Schmid (CDU) wissen, ob - wie in anderen Städten auch - für die Eidechsen eine Ausnahmegenehmigung erteilt werden kann. Die am Rosenufer vorgesehene schwimmende Plattform sei sehr aufwändig, weshalb sie dafür plädiere, die Stellfläche für Personen an einer anderen Position vorzusehen.

Die Verhandlungen mit der Firma Daimler zur Teststrecke begrüßt StR Rockenbauch (Die FrAKTION LINKE SÖS PIRATEN Tierschutzpartei). Bezüglich des Rosensteinufers schlägt er vor, großzügigen Raum zu schaffen und die Anzahl der Straßen zu reduzieren.

Gegenüber der Firma Daimler müsse darauf gedrängt werden, bei Veranstaltungen im Reitstadion eine bessere Zugänglichkeit zu schaffen, so StRin Köngeter (PULS).

Zu den Fragen der Ausschussmitglieder nimmt Herr Maier Stellung und erklärt zum Schiffsanleger Mühlgrün, dieser sei gemäß dem Antrag des Neckarkäpt'ns als Stelle zum Ein- und Aussteigen, jedoch nicht als Liegeplatz gesetzt. Beim Umbau des Rosensteinufers würden fünf Ersatzliegeplätze benötigt. Es werde geprüft, die Rillingmauer entsprechend auszubauen, um alle Funktionen abzudecken. Dadurch könne auch der Bedarf für Hausboote abgedeckt werden. Mit der Firma Daimler werde das Gespräch

gesucht und die Hinweise mitgenommen. Bezüglich der Otto-Hirsch-Brücke verweist er auf die laufende Abstimmung mit Verkehrsplanung und Tiefbauamt. Zum Thema Artenschutz/Mauereidechsen erklärt der Vorsitzende, eine Ausnahme sei nicht möglich. Herr Maier ergänzt, die Tiere könnten ohne Ersatzhabitate umgesetzt werden. Dabei handle es sich um eine "Teilausnahme", die auch von den Wetterverhältnissen abhängig sei.

BM Pätzold stellt fest:

Der Ausschuss für Stadtentwicklung und Technik hat von dem Bericht Kenntnis genommen.

Zur Beurkundung

Schmidt / fr

Verteiler:

- I. Referat SWU
zur Weiterbehandlung
Amt für Umweltschutz
Amt für Stadtplanung und Wohnen (5)

- II. nachrichtlich an:
 1. Herrn Oberbürgermeister
 2. BVin Ost
 3. *BezÄ Ca, Hed, Un*
 4. Stadtkämmerei (2)
 5. Amt für Revision
 6. L/OB-K
 7. Hauptaktei

- III.
 1. *Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN*
 2. CDU-Fraktion
 3. *SPD-Fraktion*
 4. *Fraktionsgemeinschaft Die FrAKTION
LINKE SÖS PIRATEN Tierschutzpartei*
 5. *FDP-Fraktion*
 6. *Fraktionsgemeinschaft PULS*
 7. *Fraktion FW*
 8. *AfD-Fraktion*

kursiv = kein Papierversand